

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliche und Liebliche Lieder, welche Der Geist des Glaubens durch D. Martin Luthern, Johann Herman[n], Paul Gerhard, und andere seine Werckzeuge, ...

Luther, Martin
Heermann, Johann
Gerhardt, Paul

Berlin, 1732

VD18 13155946

V. Von der Auferstehung Jesu Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205640)

Hand, daß wir im Creutz wirst verlassen nicht, sondern ganz treulich bey uns stehn, bis wir durchs Creutz ins Leben gehn.

4. Und schöpfen draus die Zuversicht, daß du uns

V. Von der Auferstehung JESU Christi.

129. In eigener Mel. fröhlich mit ihm gehen durch viel Trübsal, Angst

AUß GOTT, mich drückt und Quaal und durch das ein schwerer Stein, änkste Todes: Thal, zur wer will ihn von mir Freud und Wonn erho- nehmen? dir ist be- ben, dort oben.

5. Dein Jesus läßt dich kannt mein Schmerz und nicht zurück, weil Er ist Wein, und mein geheimes voraegangen, Er wird her Gräuen; Jesus lebt und reissen Band und Strick, ich bin todt! ach Vater in welchen du gefangen, das ist meine Noth, und und dich aus dem Grabe nicht finden. ziehn, ohn alle Sorgen

2. Wer wälget diesen und Bemüßn, und neh- Stein von mir, der mich men deine Schmerzen so hart beschweret: Wann vom Herzen.

6. Des Herren Enael öffnet sich die Grabes: Thür, wenn wird mir sind bey dir, die dich zu Trost genähret? soll ich JESU leiten, und auf aus dem Tode nicht durch den Weg zu Lebens Thut brechen zu dem Himmels mit Flammen für dich Licht; wer will mich von streiten. Suchst du den den Ketten erretten? Geereukiaten? so geh hin

3. Betrübtes Herk ver- mit den Heiligen wo Je- sage nicht, dein JESUS sus ist von Banden erslan- ist erstanden, der Tod und den.

7. Er ist nicht in dem Höllen-Macht zubricht, und läßt die Sünden-Ban, Sünden-Grab, nein, wet den, Er wird auch durch mit ihm erstande und sol- seinen Tod dich reissen aus get seinem Hirten Stab, dem Sünden-Noth, und bey dem ist er vorhanden; zu dem Geistes Leben er darum prüf, o Mensch beken. dein Herk, thu Buß in

4. Er ist darum erslan- wahrer Reu u. Schmerz, den heit, daß du mögst so ist der Stein gehoben, auferstehen, durch seine von oben.

8. Gleich aus dem Grab Kraft, zur Seligkeit und

E 5

Ind

ins Himmels Zelt, da ist
dein Hehl zu finden, geh
aus im Glauben aus der
Welt, verlasse was dahin-
den, so wird IESUS sich in
Eil dir zeigen, als das beste
Theil, und wirft ihn, nach
Verlangen umfassen.

9. O IESU laß mich
auferstehn im Geist, und
mit dir leben, Diß du mich
selig wirft erhöh, und uns
die Krone geben, die mir
ist nach dieser Zeit be-
reit't im Reich der Herr-
lichkeit. HERR hör, und
laß mein Flehen gesche-
hen.

130. In eigener Mel.

Also heilig ist der Tag
daß ihn niemand mit
Lob erfüllen mag, denn der
einige Gottes Sohn, der
die Hölle zubrach, und den
leidigen Teufel darinnen
band; Damit erlöst der
HERR die Christenheit,
der war Christus selber.

131. Mel. Mein IESU
schönstes Leben ic.

Auf! auf! mein Herz
mit Freuden, nimm
wahr was heut geschieht,
wie kommt nach großem
Leiden, nun ein so großes
Licht, mein Heyland war
gelegt, da, wo man uns
hinträgt, wenn von uns
unser Geist gen Himmel ist
geteilt.

2. Er war ins Grab ge-
sencket, der Feind trieb
groß Geschrey eh ers ver-
meynt und dencket, ist
Christus wieder frey, und
ruft: Victoria, schwingt
fröhlich hie und da sein Gesell.

Sähnlein als ein Held,
des Feld und Muth behält.
3. Der Held steht auf
dem Grabe und sieht sich
munter um, der Feind
liegt und legt abe Gift,
Gall, und Ungeßüm, er
wirft zu Christi Fuß sein
Höllens Reich, und muß
selbst in des Siegers Band
ergeben Fuß und Hand.

4. Das ist mir anzu-
schauen, ein rechtes Freu-
den Spiel: Nun soll mir
nicht mehr grauen, vor al-
lem was mir will entneh-
men meine Muth zu sam-
dem edlen Gut, so mir
durch IESUM Christ aus
Lieb erworben ist.

5. Die Höll und ihre
Rotten die krümmen mit
kein Haar, der Sünden
kan ich spotten, bleib al-
zeit ohn Gefahr: Der Tod
mit seiner Macht wird
schlecht bey mir geacht,
er bleibt ein todtes Wild,
und war er noch so wild.

6. Die Welt ist mir ein
Lachen, mit ihrem grossen
Zorn, sie zürnt und kan
nichts machen, all Arbeit
ist verlohren, die Trübsal
trübt mir nicht mein Herz
und Angesicht, das Unglück
ist mein Glück, die Nacht
mein Sonnen-Blick.

7. Ich hang und bleib
auch hangen an Christo,
als ein Glied; Wo mein
Haupt durch ist gungen, da
nimmt es mich auch mit:
Er reisset durch den Tod,
durch Welt, durch Sünd
und Noth, er reisset durch
die Höll, ich bin stets sein
Gesell.

8. Er

8. Er dringt zum Saal
der Ehren, ich folg ihm im
mer nach, und darff mich
gar nicht kehren an einig
Ungemach, es tobe was da
kan, mein Haupt nimmt
sich mein an; mein Hey-
land ist mein Schild, der
alles Töben stillt.

9. Er bringt mich an die
Pforten, die in den Himmel
führt, daran mit güldnen
Worten der Reim gele-
sen wird: Wer dort wird
mit verhöhnt, wird hie
auch mit gekrönt; Wer
dort mit sterben geht, wird
hie auch mit erhöht.

132. In eigener Mel.

Christ ist erstanden von
der Marter alle, des
soll'n wir alle froh seyn,
Christus will unser Trost
seyn. Kyrieleis.

2. War er nicht erstan-
den, so wär' die Welt ver-
gangen, seit daß er erstan-
den ist, lob'n wir den H. Er-
ren Jesum Christ. Ky-
rieleis.

3. Halleluja, Halleluja,
Halleluja des soll'n wir al-
le froh seyn, Christus will
unser Trost seyn. Kyrieleis.

133. In eigener Mel.

Christ lag in Todes-
Banden, für unsre
Sünd gegeben er ist wie-
der erstanden, und hat uns
bracht das Leben, daß wir
sollen fröhlich seyn Gdte
loben, und ihm dankbar
seyn, und singen Halleluja
Halleluja.

2. Den Tod niemand
beswingen kund, bey allen
Menschen Kindern: das
machet alles unsre Sünd,

kein Unschuld war zu fin-
den: Davon kam der Tod
so bald, und nahm über
uns Gewalt, hielt uns in
sein'm Reich gefangen,
Halleluja.

3. Jesus Christus, wahr
Gottes Sohn, an unser
statt ist kommen, und hat
die Sünde abgethan, das
mit dem Tod genommen
all sein Recht und sein Ge-
walt, da bleibet nichts
denn Tod's Gestalt, dem
Stach'l hat er verlohren.
Halleluja.

4. Es war ein wunder-
licher Krieg, da Tod und
Leben ringen, das Leben
das behielt den Sieg, es
hat den Tod verschlungen,
die Schrift hat verkün-
digt das, wie hier ein Tod
den andern fraß ein Brot
aus dem Tod ist worden.
Halleluja.

5. Hie ist das rechte O-
sterlamm, davon Gdt hat
geboten, das ist wol an des
Creuzes Stamm in heißer
Lieb gebraten, des Blut
zeichnet unser Thür, das
hält der Glaub dem Tode
für, der Würger kan uns
nicht rühren. Halleluja.

6. So sehern wir das
hohe Fest, mit Herzens-
Freud und Wonne, das
uns der H. Err erscheinen
läßt, er ist selber die Son-
ne, der durch seinen Gna-
den Glanz, erleuchtet un-
ser Herzen gang, der Sün-
den Nacht ist vergangen.
Halleluja.

7. Wir essen und wir les-
ben wohl in rechten Oster-
Gladen, der alte Sauer-
teig

teig nicht soll seyn, sondern
Wort der Gnaden; Christ
auswill die Könige seyn, und
ipset, en unsre Seel allein,
der Glaub will keins an-
dern leben. Halleluja.

134. Mel. Erschienen
ist der Herrliche.

Erschien dem Ofterlän-
delein, welchs hat er-
lo, sein Schwästel in, singt
heut die liebe Christen-
heit: Lob, Ehr sey Dir
in Ewigkeit. Halleluja.

2. Das Lamm Gottes
mit sein r Unschuld, hat
uns erporren GOTTES
Guld, den Sünder zu Ge-
naden bracht, und zu einem
Himmels Erb'n gemacht.
Halleluja.

3. Tod und Leben tra-
ten in Kampff, ein starker
Löwe, ein schwaches Lamm,
der Tod meinte, er hätt
schon gesiegt, weil Christ
der Herr im Grabe liegt.
Halleluja.

4. Aber es währet nicht
drey Tag, Christus siegt,
der Tod unten lag, verlor
all seine Kraft und Macht,
Christus erkund aus eig-
ner Krofft. Halleluja.

5. Maria sag uns ohne
Scheu, wer dir am Weg
begegnet sey? Es war mein
Herrland Jesus Christ,
wahrhaftig er erkanden
ist. Halleluja.

6. Zween Engel soß'n in
seinem Grab, desgleichen
ich auch gesehen hab sein
Schweiß-Tüchlein und
Leinwand, drist Joseph
in verhüllet hat. Hallel.

7. Aber Christus mein

höchster Trost wahrhaftig
ist vom Tod erlöst. Das
Grab ist leer, sein Leib ist
hin, am Wege selbst er mir
erschien. Halleluja.

8. Er sprach: Maria, geh
schnell hin zu meinen Brä-
dern, und sag ih'n'n, sie
soll'n in Galiläam geh'n,
da soll'n sie mich wahrhaftig
sehn. Halleluja.

9. Marien Zugniß das
ist wahr, GOTT geht was
log der Juden Schaar, wir
wiß'n gewiß, das Jesus
Christ vom Tode aufer-
standen ist. Halleluja.

10. JESU du wahres
Ofter Lamm, hilf uns steh-
gen im Todes-Kampff,
steh uns bey in der letzten
Noth, und schütz uns vor
dem ew'gen Tod. Hallel.

135. Mel. Dis sind die
heilgen zeh'n r.

Erschienen ist der herr-
lich Tag, dran sich nie-
mand gaus freuen mag,
Christ unser HERR heut
triumphirt, all seine Feind
gefangen führt. Hallel.

2. Die alte Schlange, die
Sünd und Tod, die Höl-
all'n Jammer, Angst und
Noth, hat überwunden
JESUS Christ, der heut
vom Tod erkanden ist.
Halleluja.

3. Am Sabbath früh
mit Specerey kamen zum
Grab Marien drey, daß sie
salbten Marien Sohn, der
von dem Tod erkanden
schon. Halleluja.

4. Wen sucht ihr da?
der Engel sprach: Christ
ist

Jesus Christi.

ist erstanden der hie lag: tes Vold gebot. Kein
hier seht ihr die Schweiss. Sauerteig soll bey uns
Tüchlein; geht hin, sagt's seyn, daß wir den Sünden
bald den Jüngern sein. leben rein. Halleluja.

12. Der schlagend Eng'l
5. Der Jünger Furcht vorüber geht, kein Erstges
und Hergeleid, wird heut burt er bey uns schlägt,
verkehrt in lauter Freud, unser Thür-Schwell hat
so bald sie nur den hErrn Christ Blut bestrichen,
ren sah'n, verschwand ihr das hält uns in Hut. Hal-
Trauren, Furcht und lelusa.

13. Die Sonn, die Erd,
3. Der hErr hielt ein, all Creatur, und was bes-
freundlich Gespräch mit trübet war zuvor, das
zween Jüngern auf dem freut sich heut an diesem
Weg, für Freud das Herk Tag, da der Welt Fürst
im Leib ihn'n brant, am darnieder lag. Halleluja.
Brod-Brechen ward er erkannt. Halleluja.

14. Drum wir auch bil-
7. Unser Simson der Halleluja seyn, singen das
theure Held, Christus den dich hErr Jesu Christ, zu
starken Löwen fällt, der Trost du uns erstanden
Höllen Pforten er hin- bist. Halleluja.

136. Wel Heut trium-
8. Joas im Walfisch phiret Gottes.
war drey Tag, so lan. Ruh Morgens da die
Christus im Grab auch Sonn aufseht mein
lag; Denn länger ihn der Heiland Christus aufer-
Tod kein Stund, in seinen steht, Halleluja Halleluja.
Nachn behalten kunt. Vertrieben ist der Sün-
Halleluja. den Nacht Licht, Heil und

9. Sein'n Raub der Tod Leben widerbracht Hal-
must fahren lahn, das Le- lelusa. Halleluja.
ben siegt, und g'wann ihr 2. Wann ich des Nachts
an, zerstückt ist nun ok sei- oft lieg in Noth o- schlo-
ne Macht, Christ hat das sen, gleich als war ich
Leben wiederbracht. Hal- todt. Hallel. Hallel. Läßt
lelusa. da mir früh die Gnaden-

10. Heut gehn wir aus Eon aufgeh'n, nach Trau-
Egyptenland, aus Phara- ren Freud und Won-
on's Dienst und Band, das Halleluja Halleluja.
rechte Oster Lämmelein, 3. Nicht mehr, als nur
essen wir heut im Brodt drey Tage lona, hat mein
und Wein. Halleluja. Heiland den Todes Zwang

11. Auch essen wir die süß- Halleluja. Halleluja. Den
sen Brodt, die Moses Göt- dritten Tag durchs Grab

er bringt, mit Ehren seine Siegt: Zehn schwingt. Halleluja, Halleluja.

4. Jetzt ist der Tag, da mich die Welt am Creuz mit Schmach gefangen hält, Halleluja. Halleluja. Drauf folgt der Sabbath in dem Grab, darin ich Ruh und Frieden hab. Halleluja, Halleluja.

5. In kurzem mach ich frölich auf, mein Oster-Tag ist schon im Lauff, Hallel. Hallel. Ich mach auf durch des HERREN Stimm, veracht den Tod mit seinem Grimm. Halleluja, Halleluja.

6. Am Creuz läßt Christus öffentlich, vor allem Volcke tödten sich, Hallel. Halleluja. Da er durchs Todes Kercker bricht, läßt ers die Menschen sehen nicht. Hallel. Halleluja.

7. Sein Reich ist nicht von dieser Welt, ein aroß Gepräng ihm nicht gefällt, Halleluja, Halleluja. Was schlecht und niedria geht herein, soll ihm das Allerliebste seyn. Halleluja. Halleluja.

8. Hier ist noch nicht recht kund gemacht, was er aus seinem Grab gebracht, Hallel. Halleluja. Der aroße Schatz die reiche Beut, drauf sich ein Christ so herzlich freut. Halleluja, Halleluja.

9. Der jüngste Tag wirds zeigen an, was er vor Thaten hat gethan, Hallel. Halleluja. Wie er der Schlangen Kopff zer- knickt, die Höll zerstört, den

Tod zerdrückt, Halleluja, Halleluja.

10. Da werd ich Christi Herrlichkeit anschauen ewig voller Freud, Hallel. Halleluja. Ich werde seh'n wie alle Feind zur Höllens Peingestürket seynd, Halleluja, Halleluja.

11. Der Herr den Tod zu Boden schlägt, da er selbst todt, und sich nicht regt, Halleluja, Halleluja. Geht aus dem Grab in eianer Kraft, Tod, Teufel, Höll, an ihm nichts schafft, Halleluja, Halleluja.

12. O Wunder groß! o starker Held! wo ist ein Feind, den er nicht fällt? Halleluja, Halleluja. Kein Angst: Stein liegt so schwer auf mir, er wälzt ihn von des Herskens Thür, Halleluja, Halleluja.

13. Kein Creuz und Trübsal ist so tief, mein Heyland thut darein ein Griff. Hallel. Halleluja. Führt mich heraus mit seiner Hand, wer mich will halten, wird zu Ehand. Halleluja, Halleluja.

14. Und daß der Herr erstanden sey, das ist von allem Zweifel frey. Hallel. Hallel. Der Engel selbst bezeugt es klar, das leere Grab machts offenbahr. Halleluja, Halleluja.

15. Lebte Christus, was bin ich betrübt? ich weiß daß er mich herzlich liebt, Hallel. Halleluja. Wenn wir gleich alle Welt stürb, abgnug, daß ich Christum ber mir hab. Halleluja, Halleluja.

16. Er nährt, er schünt,
er tröcket mich, sterb ich so
nimmt er mich zu sich, Halle-
luja, Halleluja. Wo er ist
lebt, da muß ich hin, weil
ich ein Glied seins Leibes
bin. Halleluja, Halleluja.

17. Durch seine Auser-
stehungs-Kraft, komm ich
zur Engel Bruderschaft,
Hallel. Halleluja. Durch
ihn bin ich mit Gott ver-
söhnt, die Feindschaft ist
ganz abgelehnt. Halleluja
Halleluja.

18. Mein Herz darf nicht
entsetzen sich, GOTT und
die Engel lieben mich,
Hallel. Hallel. Die Freu-
de, die mir ist bereit, ver-
treibet Furcht und Trau-
rigkeit. Hallel. Hallel.

19. Für diesen Trost, o
großer Held, Herr Jesu,
danck dir alle Welt. Hall.
Hallel. Dort wollen wir
mit größerm Gleißerheben
deinen Ruhm und Preiß.
Hallel. Halleluja.

137. Mel. Wir dancken
dir Herr ic.

Hut triumphiret Got-
tes Sohn, der von dem
Tod erstanden schon. Hal-
lel. Halleluja. Mit großer
Macht und Herrlichkeit,
des danck'n wir ihm in E-
wigkeit. Hallel. Halleluja.

2. Dem Teufel hat er
seine Macht zerstört, ver-
heert mit großer Kraft,
Hallel. Hallel. Wie pflegt
zu thun ein starker Held,
der seinen Feind gewaltig
fällt. Hallel. Hallel.

3. Süßer Herr Jesu
Christ, der du der Sünder

Heiland bist. Hallel. Hala-
leluj. Führe uns durch dein
Barmherzigkeit, mit Freu-
den in dein Herrlichkeit.
Hallel. Halleluja.

4. Hier ist doch nichts
denn Angst und Noth, wer
gläubet und hält dein Ge-
bot. Hallel. Hallel. Der
Welt ist er ein Hohn und
Spott, muß leiden oft ein'n
schändlichen Tod. Hall. Hallel.

5. Nun kan uns kein
Feind schaden mehr, ob er
gleich murr, ist ohn Ge-
fahr, Hall. Hallel. Er liegt
im Noth der arge Feind,
dageg'n wir Gottes Kin-
der seynd. Hallel. Hallel.

6. Dafür dancken wir al-
le gleich, und sehnen uns
ins Himmelreich, Halleluja,
Halleluja. Es ist am End,
Gott helff uns all, so sin-
gen wir mit großem Schall
Hallel. Halleluja.

7. Gott dem Vater im
höchsten Thron, samt sei-
nem eingebornen Sohn,
Hallel. Halleluja. Dem
heil'gen Geist in gleicher
Weis in Ewigkeit sey Lob
und Preiß. Hallel. Hallel.

138. Mel. Meinen Je-
sum laß ich ic.

Jesu meine Zuversicht,
und mein Heiland ist
im Leben: Dieses weiß ich
solt ich mich darum nicht
zu frieden geben? Was
die lange Todes-Nacht
mir auch für Gedanken
macht.

2. Jesus er mein Hei-
land lebt, ich werd auch
das Leben schauen, sehn, wo
mein Erlöser schwebt, war-
um

um sollte mir den grauen? Trompet klingt, die auch
lässet auch ein Haupt sein durch die Gräber dringt.
Glieder, welches es nicht 9. Lacht der finstern Er-
nach sich zieht? den Kluff, lacht des Todes

3. Ich bin durch der Hoff- und der Höllen; Denn ihr
nung Band zu genau mit sollt euch durch die Luft
ihm verbunden, meine euren Heiland zugesellen
starcke Glaubens Hand, Dann wird Schwachheit
wird in ihm gelegt gesun- und Verdruß, liegen unter
den, daß mich auch kein euren Fuß.
Todes Bann, ewig von 10. Nur daß ihr den Geist
ihm trennen kan. erhebt von den Lüften dies

4. Ich bin Fleisch, und ser Erden, und euch dem
muß daher auch einwahl schon ist erhebt, dem ihr
zu Aschen werden, daß ge- bezugsagt wolt werden.
steh ich, doch wird er mich Schicks das Herze dahin-
erheben aus der Erden, ein, wo ihr ewig wünscht
daß ich in der Herrlichkeit zu seyn.

um ihn seyn mög allezeit. 139. In eigener Mel.
5. Denn wird eben diese JESUS Christus unser
Haut, mich umgeben, wie J Heiland, der den Tod
ich gläube, Gott wird mer- überwand, ist auferstan-
den angeschaut, dann von den, die Sünd hat erge-
mir in diesem Leibe, und fangen. Kyrie eleison.
in diesem Fleisch werd ich 2. Der ohn Sünde war
JESUM sehen ewiglich. geboren: trug für uns

6. Dieser meiner Augen Gottes Zorn, hat uns ver-
Licht wird ihn meinen söhnet, daß uns Gott sein
Heiland kennen, ich, ich Huld göttet. Kyrie eleison.
selbst, kein Fremder nicht. 3. Tod, Sünd, Teufel,
werd in seiner Liebe bren- Leben und Genad, all's
nen, nur die Schwachheit in Händen er hat, er kan
um und an wird von mir erretten alle die zu ihm
seyn abgethan. treten. Kyrie eleison.

7. Was die kräncket, 140. Mel Es ist gewislich
seuffzt und steht wird dort an der Zeit 2c.
frisch und herrlich gehen, Ihr Christen seht, daß
irdisch werd ich ausgesät, Ihr aussegt, was sich in
himmlisch werd ich aufer- euch von Sünden und al-
stehen; Die geh ich natür- tem Sauerteig noch regt,
lich ein, nachmals werd ich nichts muß sich des meht
geistlich seyn. finden: Daß ihr ein neues

8. Seyd getrost und hoch Teig mögt seyn, der unge-
erfreut, JESUS trägt euch, säuert sey und reith, ein
meine Glieder, gebt nicht Teig, der Gott gefalle.
Ratt der Traurigkeit, 2. Habt doch darauf ge-
Herbt ihr, Christus rufft naue Acht daß ihr euch
auch wieder, wann die letzte wohl probiret, wie ihr vdt
GOTT

Gott in allem macht, und euren Wandel führet, ein wenig Sauerteig gar leicht den ganzen Teig fortan durchsüßet, daß er wird ganz durchsäuert.

3. Also es mit den Sünden ist, wo eine herrschend bleibt, da bleibt auch, was zu jeder Frist zum Bösen ferner treibet; Das Oster-Lamm im neuen Bund erfordert, daß des Herrkens Grund ganz rein in allem werde.

4. Wer Dornen halten will, der muß dabei nicht unterlassen die bitteren Saffen wahrer Buß, er muß das Böse hassen, daß Christus unser Oster-Lamm für uns geschlacht't am Kreuzes-Stamm, ihn durch sein Blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im Sauerteig, der Bösheit Dornen essen, auch nicht in Schalkheit; ob sie gleich uns hat sehr hart befallen: Vielmehr laßt uns die Oster-Zeit im süßen Teig der Lauterkeit und Wahrheit Christlich halten.

6. Herr JESU Oster-Lamm, verleihe uns deine Oster-Gaben, daß wir im Friede, und dabei ein reines Herze haben! gib daß in uns dein heiligs Wort den Sünden: Sauerteig bis: fort je mehr und mehr aussege.

141. Mel. Solt ich meinem Gott nicht.

Laßt uns den Herren preisen, o ihr Christen

überall, kommet, daß wir Dank erweisen unserm Gott mit süßem Schall, er ist frey von Todes-Banden, Simson der vom Himmel kam, und der Löw aus Juda Stamm, Christus JESUS ist erstanden, nun ist hin der lange Streit: Freue dich, o Christenheit.

2. Christus selbst hat überwunden, des ergrimten Todes-Macht: der in Luchern lag gebunden, hat die Schlange umgebracht. Satans Reich ist ganz verheeret, Christus hat es nach der Ruh ausgetilget, und darzu Belial sein Schloß zerstöbret, daß wir haben frey Geleit; Freue dich! Christenheit:

3. Warest du, o Held, gestorben? Warest du ins Grab gelegt? Ey, du bleibst unverdorben. Da sich nur die Erd erregt, bist du aus der, Erden kommen, hast das Leben und die Macht aus der Gruft her wiederbracht, und des Todes Raub genommen, schenkest uns die Seligkeit. Freue dich, o Christenheit.

4. Tod, wo sind nun deine Waffen? Hölle wo ist dein Triumph? Satan kunte gar nichts schaffen, seine Pfeile wurden kumpff: Christus ist sein Gift gewesen, ja der Hölle Seuch und Pest; Welt und Sünden liegen vest, und wir Menschen sind genesen, nur durch seinen toffern Streit,

Streit. Freue dich, o Trost und Friede nach der Christenheit.

5. Gott der heilet unsre laben Leib und Seel in Plagen, wann wir nir. allem Leid. Freue dich, gend Hülffe sehn, läßt o Christenheit.

6. Weil nach diesem lebend wieder auferstehn, Fried'n ich dürfte, wie darum muß ich dankbar nach Wasser, Tag und werden und mein Ehr ist Nacht, den du großer Krie- Freuden voll, weil der ges'ürkte aus dem Kamp- Herr nicht sehen soll die hat wiederbracht. Es so Werwessung in der Erden theil seht aus die Heute, noch der Höllen Einsam wie der starke Simson- keit. Freue dich, o Chris- that, als er überwunden- fienheit. hat; Laß dich rühmen alle

7. Er ist aus der Angst gerissen, und mit Ehren Streit. Freue dich, o angethan. Wer ist, der sein Christenheit.

8. Gib, Herr Jesu, Leben wissen, und die Läng- 10. Gib, Herr Jesu, deine Gnade, daß wir nicht- ausreden kan? Christus ist mit Neuen sehn, wie so- der Eckstein worden, Gott! mit Neuen sehn, wie so- das ist von dir ges'eb'n, groß sey unser Schaden- wie wir iht vor Augen, daß wir dir gleich, aufer- sehn, wir sind aus der- stehn, brich herfür in uns- Sünders Orden hingeris- serm Herzen, überwinde- sen durch den Streit Freue- Sünde, Tod Teufel, Welt- dich, o Christenheit. und Höllen Noth, dämpf-

9. Hast du schon vom in uns die Angst und Nach am Wege eingenom- Schmerken, samst der See- men einen Brand, und er- len Traurigkeit. Freue- litten tausend Schläge, dich o Christenheit.

10. Meinen Leib wird 11. Meinen Leib wird man vergraben, aber- warst fräncker noch als gleichwol ewig nicht, bald- krank: Es so hast du doch- werd ich das Leben haben,- erhoben dein verstärktes- nimmer nicht; Ja, wir- wirden ewig loben dich, richt alle Gräber wird ent- Angeficht, stirbest nun und- werden ewig loben dich, richt alle Gräber wird ent- HErr Jesu, nach dem- deschen, und der Engel Feld- Streit. Freue dich, o- Geschren zeigen, was vor- Christenheit. handen sey, dann wird-

12. Dann so werden 8. HERR, bis sind die- mich mein Gott aufwe- edlen Früchte, die dein- chen, und beschließen all- Auferstehung gibt, daß- mein Leid. Freue dich, o- wir treten vor Gerichte, Christenheit.

9. HERR, bis sind die- meine Glieder, die iht- schönen Gaben. Gnad und- Staub, und Aschen seyn, Leben, Freud und Sieg- unverweslich leben wie- der,

der. und erlangen solchen
Schein, dessen gleichen die
auf Erden nimmermehr zu
finden ist; In mein Leib,
Herr JESU Christ, soll
denn dein ablich wer-
den, voller Pracht und
Herrlichkeit. Freue dich,
Christenheit.

142. Mel. Heut trinm-
phyret Vntes ic.

Lebt Christus, was bin
ich betrübt? ich weiß,
daß er mich herzlich liebt,
Hall. Halleluja. Wenn
mir gleich alle Welt stürb
ab, gnug, daß ich Christum
bes mir hab, Halleluja.
Halleluja.

2. Mein Jesus lebt und
schüzet mich, darum, mein
Herk, freu allzeit dich, Hal-
leluia. Halleluja. Ob sich
erhebt der bösen Rott, sey
gutes Muths, nur ihrer
spott. Hall. Halleluja.

3. Lebt doch mein Jesus
in der Höh, trotz dem, der
mir entgegen steh, Hall.
Halleluja. Er kan den
Feind begeanen so, daß er
derkist wird nimmer froh.
Halleluja, Halleluja.

4. Ich seh auch nicht
warum ich solt betrüben
mich, wenn ich gleich wolt,
Hall. Halleluja. Weil JE-
sus lebt, an den ich glaub,
wer ist der mir das Leben
raub. Hallel. Hallel.

5. Er macht ja durch
sein Auferstehn, daß ich
zum Himmel kan eingehn,
Hallel. Halleluja. Kein
Sünd, kein Tod im Weg
mehr seyn, die Straffe

hält er frey und rein.
Halleluja, Halleluja.

6. Mein Glaub, an JE-
sum tilgt die Sünd, Gott
liebet mich recht als sein
Kind. Hall. Halleluja.
Ja Gott versöhnt und
nun mein Freund, laß so-
ben Welt und alle Feind,
Halleluja, Halleluja.

7. O Tod! vor dich fürcht
ich mich nicht, dein Macht
die Bösen nur ansicht, Hal-
leluja. Halleluja. Mein Le-
ben, Jesus dich bezwingt,
und mich durch dich gen
Himmel bring, Halleluja
Halleluja.

8. Wenn ich Trost, Hülff
und Gnad begehre, mein
Jesus, mir dasselb gewähre,
Hall. Halleluja. Ich glaub
an dich stark, meinen Geist
daß du vom Tod erstanden
sehest. Hall. Halleluja.

9. So werd ich nimmer
fern verlohren, so wahr als
du ein Mensch geboren,
Hall. Halleluja. Wer an
dich glaubt und zweifelt
nicht, der kommet ja nicht
ins Gericht. Halleluja,
Halleluja.

10. Ich glaub an dich,
mein Jesus Christ, daß du
für mich aetödiert bist, Hal-
leluja, Halleluja. Und auf-
erstanden mir zu gut, daß
du mich haltest stets in
Hut, Hall. Halleluja.

11. Wie könt ich denn
verlohren seyn, es ist un-
mölich, nein ach nein,
Hall. Halleluja. Gott Lob,
der starcke Jesus lebt, mit
ihm lebt, wer im Glauben
schwebt, Hall. Halleluja.

12. Ich leb, und werd im
Ewig

Ewig

Ewigkeit mit Jesu leben,
o der Freud! Hallel. Halle-
lusa; Das habe Dank,
du Lebens-Hort, hab
Dank, o Jesu hier und
dort. Hallelusa, Hallelusa.

143. M. Auf, auf, mein
Hertz mein Freuden.

Mein Jesus, schönstes
Leben, du rechtes D-
cker-Lamm, der du dich
hast gegeben für mich ans
Creuzes Stamm, aus heis-
ser Herzens-Lieb, aus
freiem Geistes Trieb, zum
Opffer und zur Gab, mein
mattes Hertz lab.

2. O Lämmlein ohne
Schulden, das läßt ermür-
gen sich, und gerne will er-
dulden die Straf und Pein
für mich; Du hängest an
dem Holz, zu büßen mei-
nen Stolz, du stirbst für
die Welt, die doch von dir
nichts hält.

3. Hier hängt das Hehl
der Erden, mein Schatz
und Bräutigam, hier will
zur Sünde werden ein rei-
nes Gottes-Lamm, das
Leben selber stirbt, Gnad,
Gegen, Fried erwirbt uns
Menschen insgemein, ach
laßt uns dankbar sehn!

4. Das Lämmlein läßt sich
braten, am hohen Creuz-
hes Stamm, zu helfen
und zu rathen, uns von der
Höllens-Flamm, sein schö-
nes rothes Blut, löschet aus
die heiße Blut, u. dämpf-
et Gottes Grimm, durch
seiner Fürbitt Stimm.

5. Doch bleibt nicht im-
mer liegen das Lämmlein

in dem Grab: Es steht auf
und will siegen, nach dem
geleget ab die Schwach-
heit, nimmt es an ein
Löwen-Muth, da kan es
zwingen als ein Held
Sünd, Teufel, Tod und
Welt.

6. Wie soll ich doch ge-
nüssen die Lämmlein wür-
diglich, das sein Blut läßt
vergessen, ja gar ermür-
gen sich: Mein Hertz er-
kosten muß die Salzen
bitterer Buß, das Geist und
Auge thränt, und sich nach
Trost recht sehnt.

7. Ich will dich, Jesus,
essen, und gläubig neh-
men ein, dabei nicht fern
vergessen, der ausgestan-
nen Wein. Mein Hertz
Hand und Mund, zu jeder
Zeit und Stund, soll dank-
en deiner Treu, die alle
Morgen neu.

8. Der Sauerteig der
Sünden, muß werden aus-
gefeget, die Lüste so sich fin-
den, bey mir, seyn abgelegt
In süßer Lauterkeit will
ich nun fern bereit, zu
wandeln hie auf Erd, so
lang ich leben werd.

9. Gegürtet will ich ste-
hen zum Guten, und ge-
schucht, den Weg des
Herrn zu gehen, da man
was droben sucht: Dem
Creuz soll seyn mein
Stab, der Erden sag ich
ab, zu dir hinauf ich eil im
Himmel ist mein Theil.

10. Wie süß, o süße
schmecket die Oster-Läm-
melein? sein Kleid die
Blöße decket, sein Blut
macht heyl und rein: Sein
Fleisch

Fleisch
hat r
Mun
dem
Kro
11
na l
best
sum
getr
als t
Nur
ein,
und
12
ren
See
dir,
Jan
in f
wir
satt
ged
erqu
13
Je
Fle
der
brin
kein
da
bein
Qu
14
So
an u
Fre
ein
wo
äch
gelo
wir
legt
15
Lan
Thr
da

Fleisch, so schön und iart,
hat rechte Zucker-Art, im
Mund gibts süßen Saft,
dem Herzen Stärck und
Krafft.

11. Wein, Honig, Man-
na laben, und sind die
beste Kost, die aber JE-
sum haben, betheuren gar
getrost: nichts süßers ist
als du, o JESU, sanffte
Nuh; nichts gehet milder
ein, als dis Brodt, Fleisch
und Wein.

12. Wer steht in schwe-
ren Leiden, wen ängst der
Seelen Schmerz, kan in
dir, JESU, weiden sein
Jammervolles Herz. Wer
in sich schwach und matt,
wird durch dich starck und
satt; Wer geht gebückt,
gedrückt, wird in dir wohl
erquickt.

13. Drum Lämmlein
JESU, speise mit deinem
Fleisch und Blut, uns auf
der Himmels-Reise, und
bring uns zu der Hut, wo
keinem nicht mehr dürst,
da du selbst leiten wirst,
dein Schäflein zu der
Quell, die selig klar u. hell.

14. Da Gott, die Lebens-
Sonne, in, durch und
an uns scheint, wo JESUS
Freud und Wonne dem
einschenkt, der geweint,
wo jauchzt, wer hier ge-
ächzt, wo hüpfet, wer hier
gelechts't, der Schaden
wird ersetzt, was war ver-
lest, erodt.

15. Da wollen wir dem
Lamme mitten im Vaters
Thron, dem Held aus Ju-
da Stamme, dem rechten

Dauids Sohn, Preis,
Ehre, Lob und Ruhm,
Macht, Weißheit und
Reichthum, zusamt Victo-
ria bringen, Halleluja.

144. Mel. Vater unser
im Himmelnr.

Nun danket Gott, ihr
Christen all, und
jauchet ihm mit frohem
Schall; Diemeil er seiner
Gottheit Macht, durch sei-
nen Sohn an Tag ge-
bracht; Triumph, Tri-
umph, schrey' alle Welt,
denn JESUS hat den Feind
gefällt.

2. Er ist erstanden von
dem Tod, der Lebens-Fürst
der wahre Gott; Er hat
des Teufels Burg zerstört,
und Gottes Himmelreich
gemehrt. Triumph zc.

3. Er ist erschienen, wie
ein Glis, und hat bethört
der Feinde Witz: Er hat
erwiesen mit der That,
was er zuvor verkündigt
hat. Triumph zc.

4. Er hat nun übermun-
den gar sein Leiden, Trüb-
sal und Gefahr; Sein
Haupt trägt schon mit
großem Glanz den ewig
grünen Lorbeer-Kranz,
Triumph zc.

5. Die Wunden, die er
hier empfing, da er ans
Creuz genagelt hieng, die
leuchten wie die Morgens-
Stern, und strahlen von
ihm weit und fern. Tri-
umph, Triumph zc.

6. Er ist nun voller Sel-
ligkeit, und herrschet über
Die

Ort und Zeit, er lebt voll re Macht in Noth gelegt,
Freud im Paradies, und es herrschet kräftig dort,
hört mit Lust sein Lob und und hier, und euer Zeit
Preis. Triumph 2c. währt für und für. Tri-

7. Drum danket Gott ihr umph 2c.
Christen all, und jauchzet 6. Ja liebster Heyland,
ihm mit grossem Schall; deine Kraft hat uns nun
Ihr sollt in ihm auch auf Fried und Ruh geschafft,
erstehn, und in die ewige ganz matt sind, die uns
Freude gehn. Drum schrey drängen sehr, und gelten
Triumph die ganze Welt, fort und fort nichts mehr.
denn Jesus hat den Feind Triumph 2c.

145. Mel. Triumph, Triumph 2c.

Nun hat das heilige Gottes Lamm, dem
man am Kreuz das Leben nahm, den schönen Sieg
an Hölle u. Tod behauptet, als ein wahrer GOTT.
Triumph, Triumph, Tri- triumph, Triumph, Victo-
ria, und ewiges Halleluja. triumph 2c.

2. Sein Fersen-Schritt gibt nicht mehr Blut, ver-
schwunden ist der Schlän- gen Muth, ihr Haupt ist
nun zerknirschet gar, das bey dem Kreuz so freche
war. Triumph 2c.

3. Der Drache hat sich eingehüllt, sein Frosch und
Frevel ist gestillt, sein Gift macht ihm selbst Angst und
Pein, und dringet auf sein Herz hinein. Triumph,
Triumph 2c.

4. Wo ist, o Tod, dein Stachel ist? wo habt ihr
Teufel euren Witz? Wo ist der Hölle Macht und
Sieg? wer führet wider uns nun Krieg? Triumph,
Triumph 2c.

5. Das Lamm, das der Welt Sündeträgt, hat eu-

re Macht in Noth gelegt,
es herrschet kräftig dort,
und hier, und euer Zeit
währt für und für. Tri-

umph 2c.
6. Ja liebster Heyland,
deine Kraft hat uns nun
Fried und Ruh geschafft,
ganz matt sind, die uns
drängen sehr, und gelten
fort und fort nichts mehr.
Triumph 2c.

7. Was murret ihr, ihr
Teufel noch, was ipperet
sich der Hölle Loch, und
dürffen GOTTES sei-
ner Schaar noch Marter
drücken und Gefahr. Tri-
umph 2c.

8. Das Lämmlein, das
ermärgert war, bricht zu
ren Muth und Nachgier
gar, der Läm aus Juda
steht uns bey, und macht
von eurem Harn uns frey.
Triumph 2c.

9. Der Simson bricht
der Hölle Thür, der Hei-
nig David tritt herfür,
der Goliath liegt schon ge-
streckt, und die Philister
sind erschreckt. Triumph,
Triumph 2c.

10. Du Heyland, du be-
herrhter Held, hast aller
Feinde Muth gefällt, in
dem du aus dem Grab
aufstehst, und wiederum
zum Leben gehst. Triumph
Triumph 2c.

11. Was wollen wir denn
fürchten sehr des Todes
Macht, das höll'sche Heer?
Was toben was da will und
kan, tritt nur den Kampf
frisch mit ihn'n an. Tri-
umph 2c.

12. Ist deine Macht, o

Men-
hilft
nach
wirft
Feind
geht

13.
jeder
Tod
ber i
führ
den s

146

N

den
Eoh
get,
unte
Fein
hat e
schlä
trage

2.

ben;
Heil
dem
wir
kurz
warh
um u
hin g

3.
finde
Sün-
fer:
men,
Ja in
gentu
Bahl
keine

4.
schad
nade
drach

Mein

Mensch, gleich schwach, so dräuen, dürfen wir nicht
hilfst dein Herland hinten scheuen sein, verlohre
nach, durch dessen Krafft Macht. Nie ist der, vor
wirft du bestehn, und dein welchen er augenblicklich
Feind muß zu Boden muß erbeben, und hinweg
gehn. Triumph ꝛc. sich heben.

13. O Heyland, hilf zu 5. Hölle, wilt du pochen?
jeder Frist! der du vom Der dich hat zerbrochen,
Tod erstanden bist; tritt stellt sich lebend dar. Weil
ber zu uns in aller Noth, du nun gelassen, und nicht
führ uns ins Leben durch mochtest fassen den, der
den Tod. Triumph ꝛc. Bürge war, so hast du vor
immer zu deines Rechtes
dich begeben wider unser
Leben.

146. Wel. Jesu meine
Freude ic.

Nun ist auferstanden, 6. Laß die Zähne blecken,
aus des Todes Hans, und die Hand ausstrecken,
den Gott und Menschen, wider uns den Tod; Denn
Sohn! Jesus hat gesie sein Pfeil und Bogen fin-
get, daß nun alles lieget den sich betrogen: Es hat
unter seinem Thron. Alle keine Noth. Ob er trifft,
Feind, so viel ihr seynd; isis drum kein Gift, son-
der hat er auf das Haupt ge dern muß mit seinen Pfei-
schlagen, ja gar schau ge len er vielmehr uns heile.
tragen.

2. Daß er wollen ster 7. Darum mir nicht
ben; war uns zu erwerben grauelt, wenn mein Geist
heil u. Seligkeit. Nach anschauet, daß noch in das
dem dis geschehen, dürfen Grab meine müde Glieder
wir nun sehen, daß vor werde legen nieder, weil
kurzer Zeit er zwar sich ich dieses hab, daß mein
warhaftiglich, in den Tod hort mir diesen Ort selbst
um unser Leben, hab das mit seinem Leibe wehe,
hin gegeben. daß ich ihn nicht scheue.

3. Niemand wird nun 8. So sind all wir Chris-
finden, daß von unsern sten dir und deinen Lüssen
Sünden noch was übrig todt, o Eitelkeit! wie wir
sep: Weil der wiederkom uns nun haben lassen mit
men, der sie übernahm; beargaben, hier in dieser
Ja indem erfrey, so ist nun Zeit, so wird er, der grosse
wenig zu thun, weil die HERR, uns hervor auch
Böhlung lust befunden, mit sich führen, und mit
keiner mehr verbunden. Kronen zieren.

4. Was will uns nun 9. Dann dis sicher stes
schaden, weil wir zu Ge- het, weil das Haupt nun
haben sind einmahl ge- gehet aus dem Grab her-
bracht? Will der Teufel aus, müssen auch die Glie-
der, sonder Zweifel, wie-
der

der

der aus dem Todten Haus
(wann Iehund die liebe
Stund ihnen wiedergiebt
das Leben,) zu ihm sich
begeben.

10. O der grossen Freu-
de! wer wolt nun das
Kleide dieser Sterblich-
keit nicht getrost ablegen,
weil ja doch hinaegen,
nach so kurzer Zeit, Iesus
Christ bereitet ist, ihn zu
kleiden mit der Sonne, in
der Himmels-Boone.

147. Mel. Allein Gott
in der Höhn.

Dod! wo ist dein Sieg,
wel nun? Wo ist dein
Sieg, o Hölle? Was kan
uns jetzt der Teuffel thun,
wie böß er sich auch stelle?
Gott sey gedanckt, der uns
den Sieg, so herrlich hat
nach diesem Krieg aus
Gnad und Günst geaeven.

2. Wie sträubte sich die
alte Schlange, als Christus
mit ihr kämpffte, mit List
und Macht sie auf ihn
drang, jedennoch er sie
dämpfte; ob sie ihm in die
Fersen sticht, so sieget sie
darumnoch nicht, der Kopf
ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus
kömmt herfür, den Feind
nimmt er gefangen, zer-
bricht der Höllen Schloß
und Thür, trägt weg den
Raub mit Prangen: nichts
ist, das in dem Sieges-
Lauf den starken Helden kan
halten auf. Er ist der Übers-
winder.

4. Des Todes Gift,
der Höllen-Peß ist unser

Heiland worden: Wen-
Satan auch noch unger-
läst vom Wüten und von
Morden, und da er son-
nichts schaffen kan, nur
Tag und Nacht uns klage-
an, so ist er doch verwor-
fen.

5. Des Herren Rechte
die behält den Sieg, und
ist erhöht; des Herren
Rechte mächtig fällt, was
ihm entgegen stehet. Tod,
Teuffel, Höll und alle
Feind in Christo ganz ge-
dämpffet seynd, ihr Zorn
ist kraftlos worden.

6. Es war getöddet Je-
sus Christ, und stehet er
bet wieder. Weil nun der
Haupt erstanden ist, stehen
wir auch auf, die Glie-
der; So jemand Christi
Worten gläubt, im Tod
und Grabe nicht bleibet,
Er lebt, ob er gleich stir-
bet.

7. Wer täglich hie mit
wahrer Reu mit Christo
auferstehet, ist dort vom
andern Tode frey, der selbst
ihm nicht angehet; der
Tod hat ferner keine
Macht, das Leben ist uns
wiederbracht, und unser
gänglichs Wesen.

8. Das ist die rechte
ster-Deut, der wir theil-
haftig werden: Friede
Heul, Freud und Gerech-
tigkeit im Himmel und auf
Erden. Hier sehn wir still
und warten fort, bis unser
Leib wird ähnlich dort
Christi verklärtem Leibe.

9. Der alte Drach und
seine Rott hingegen wir

Wen zu Schanden, erlegt ist
er mit Schimpff und
Spott, da Christus ist
erstanden. Des Hauptes
Sieg der Glieder ist drum
kan mit aller Macht und
List uns Satan nicht mehr
schaden.

10. O Tod, wo ist dein
Stachel nun? Wo ist dein
Sieg, o Hölle? Was kan
uns ist der Teuffel thun,
wie grausam er sich stelle?
GOTT sey gedanckt, der
uns den Sieg so herrlich
hat in diesem Krieg aus
Gnad und Gunst gege-
ben.

148. Mel. Nun freut
euch lieben zc.

Sey frölich alles weit
und breit, was vor-
mahls war verlohren,
weil heut der HERR der
Herrlichkeit, den GOTT
selbst auferhohren zum
Sünden-Hüßer, der sein
Blut am Creuz vergossen
uns zu gut, vom Tod ist
auferstanden.

2. Wie schön haß du
durch deine Macht, du
wilder Feind des Lebens,
den Lebens-Fürsten umge-
bracht? dein Stachel ist
vergebens durch ihn ge-
schossen, schändter Feind,
du hattest warlich wohl
gemennt, Er würd im
Staub bleiben.

3. Nein, nein, er trägt
sein Haupt empor, ist mäch-
tig durchgedrungen durch
deine Bande, durch dein
Thor, ja hat im Sieg ver-
schlungen dich selbst, daß
wer an Ihn nur gläubt,

von dir ist ein Gespöste
treibt, und spricht: Wo ist
dein Stachel?

4. Denn deine Macht
die ist dahin, und keinen
Schaden bringet dem, der
sich stets mit Herz und
Sinn zu diesem Fürsten
schwinget, der frölich
spricht: Ja leb, und ihr
solt mit mir leben für und
für, weil ich es euch erwor-
ben.

5. Der Tod hat keine
Krafft nicht mehr, ihr
dürffet ihn nicht scheuen,
ich bin sein Siegs-Fürst
und sein Herr, des solt ihr
euch erfreuen; dazu so bin
ich euer Haupt, drum wer-
det ihr, wann ihr mir
glaubt, als Glieder mit
mir leben.

6. Der Hölles Sieg der
ist auch mein, ich habe sie
zerstört: Es darff nicht
fürchten ihre Pein, wer
mich und mein Wort hö-
ret. Und weil des Teufels
Macht und List gedämpft,
sein Kopff zertreten ist,
mag er ihm auch nicht
schaden.

7. Nun GOTT sey Dank,
der uns den Sieg durch
Jesusum hat gegeben und
uns den Frieden für den
Krieg, und für den Tod
das Leben erworben, der
die Sünd und Tod, Welt,
Teufel, Höll, und was in
Noth uns stürzet, über-
wunden.

149. Mel. Erschienen ist
der herrlich zc.

S bald des grossen
Sabbaths Nacht dem
Tag

Tag vertrieb und dunkel macht, da kauften der Marien drey, den HErrn zu salben, Specerey. Hallel.

2. Sie richteten alles fleißig zu und warteten, bis aus ihrer Ruh, aus Himmels Feld die Morgenröth in ihrem güldnen Schmucke geht. Halleluja.

3. Als sie nun auf dem Wege sind, bald sich ein neuerummer find; Ach! sprechen sie, ein großer Schmerz, durchdringet unser traurig Herz! Hallel.

4. Wer öffnet uns des Grabes Thür? Kein Jünger macht sich iht herfür, uns Armen wirds unmöglich sehn, zu wälzen ab den schweren Stein. Hallel.

5. Indem sie schauen auf das Grab, da ist der Stein gewälket ab: Gott giebt für Angst und großes Leid, gewünschten Trost und Frölichkeit. Hallel.

6. Sie gehn hinein, da sehn sie bald, wie daß ein Jüngling wohlgestalt, zur Rechten sitzt, und trägt ein Kleid, weiß wie der Schnee in Winters Zeit. Halleluja.

7. Sie sind bestürzt, daß keine kan, vor Furcht die andre reden an, der Engel tröstet sie und spricht: Ihr lieben Frauen fürcht' euch nicht. Hallel.

8. Ihr sucht den HErrn von Nazareth, der Jesus heißt, hier ist die Stätt, hier ist das Räumlein, da man ihn aus Liebe hat ge-
leget hin. Hallel.

9. Am Creuze litt Er

war den Tod: Jetzt lebt er frey von Noth; ist erstanden als ein Mann, der auch den Tod tödten kan. Halleluja.

10. Hier bey den Todten werdet ihr, ihn find nicht, das gläubet! Gehet hin und machts den Jüngern kund, und Velt dem sein Herz ist wund. Halleluja.

11. Heißt sie in Galiläam gehn, daselbst wird vor ihnen stehn, sie werden sehn sein Angesicht, was zusagt, das fehlet nicht. Halleluja.

12. Sie gehn heraus und eilen fort, ihr Mund und Zittern redt kein Wort, die blöden Herzen sind erschreckt, mit Furcht und Angst ganz überdeckt. Hallel.

13. Wir aber haltens Freud und Lust, und danken dir HErr Jesu, daß du heut auferstanden bist. Halleluja.

14. Der Teufel tobe nicht, er will, wer fragt nach ihm, er hat sein Ziel, daß über darf er schreiten nicht, würd er auch reiten. Halleluja.

15. Des Todes Staß ist entzwen, er thut, nicht das mir schädlich sey: sterb ich, so sterb ich dir allein, die Seele muß bald bey dir seyn. Halleluja.

16. Der Leib der in dem Grabe liegt, schläfft sanft, als wär er ein gewiegt, ich weiß, daß du ihn als ein Fürst des Lebens auferweckst. Halleluja.

150. M.

150. In eigener Mel.

Triumph, Triumph! es
kömmt mit Pracht der
Sieges-Fürst heut aus der
Schlacht, wer seines Rei-
ches Unterthan, schau heu-
te sein Triumphs Fest an.
Triumph, Triumph, Tri-
umph, Triumph Victoria!
und ewiges Halleluja.

2. Vor Freuden Thal
und Wald erklingt, die Er-
de schüßes Blum: Werck
bringt, der Zierath die
Lapsecerey, zeigt daß ihr
Schöpffer Sieger sey.
Triumph. 2c.

3. Die Sonne sich aufs
schönste schmückt, und wie
der durch das Blaue blickt,
die vor Weich-Schwarz im
Trauer-Kleid, beschaut
den Blut- und Todes-
Streit. Triumph. 2c.

4. Das stille Lamm ist
nicht mehr schweigt, sich
muthig als ein Löw erzeigt
kein harter Fels ihn hält
und zwinat, Grab, Siegel,
Niegel vor ihm springt.
Triumph 2c.

5. Der andre Adam heut
erwacht, nach seiner har-
ten Todes-Nacht, aus sei-
ner Seiten er erbaut, uns
seine erlösetheure Braut.
Triumph. 2c.

6. Wie Aarons Ruthe
schön ausblua, am Mor-
gen blüht und Mandeln
trua, so träget Frucht der
Seligkeit, des Hohenprie-
sters Leichnam bent. Tri-
umph. 2c.

7. Nun ist die Herrlich-
keit erkämpft, der Sünden
Bess und Gift gedämpft,
der schweren Handschrift,

Fluch und Bana, vertritt
hier mein Erlösers Mann.
Triumph. 2c.

8. Du liebe Seel bist aus-
gebürgt, der höllische Ty-
rann erwürgt, sein Raub-
Schloß und geschworne
Rott ist ganz verüßet, der
Tod ein Spott. Triumph.

9. Hier liegt der stolze
Belial die höllen-Bürger
alzumahl sind samt der
Schwefel Burg zerhört,
kein Feind sich wider uns
empört. Triumph. 2c.

10. Herr Jesu wahrer
Sieges-Fürst, wir gläu-
ben daß du schencken wirst,
uns deinen Frieden, den
Du bracht, mit aus dem
Grab und aus der
Schlacht. Triumph. 2c.

11. Triumph! Triumph!
dich ehren wir, und wollen
durch dich kämpfen hier,
daß wir als Reichsgenos-
sen dort dir folgen durch
die Sieges-Mort. Tri-
umph, Triumph, Tri-
umph, Triumph, Victo-
ria! und ewiges Halleluja.

151. Mel. Nun freut
euch lieben 2c.

Wach auf mein Herz,
die Nacht ist hin, die
Sonn ist aufgegangen, er-
munte deinen Geist und
Sinn, den Heiland zu um-
fassen, der heute durch
des Todes Thür, gebrochen
aus dem Grab herfür, der
ganten Welt zur Wonne.

2. Steh aus dem Grab
der Sünden auf, und such
ein neues Leben, vollführe
deinen Glaubens-Lauff,
und laß dein Herz sich be-
hen

ben gen Himmel, da dein
Jesus ist, und such, was
droben, als ein Christ, der
geistlich auferstanden.

3. Vergesse was dahinten
ist, und tracht nach dem
das droben, damit dein
Herz zu jeder Frist zu Je-
su sey erhoben: Tritt unter
dich die böse Welt, und
strebe nach des Himmels
Zelt, wo Jesus ist zu finden.

4. Quält dich ein schwe-
rer Sorgen Stein, dein
Jesus wird ihn heben! Es
kam ein Christ bey Creu-
zes Pein, in Freud und
Wonne leben, wirff dein
Anliegen auf den Herrn,
und sorge nicht, er ist nicht
fern, weil er ist auferstan-
den.

5. Geh mit Maria Mag-
dalen und Salome zum
Grabe, die früh dahin aus
Liebe gehn, mit ihrer Sal-
bungs Gabe, so wirst du
sehn, daß Jesus Christ
vom Tod heut auferstan-
den ist, und nicht im Grab
zu finden.

6. Es hat der Löw aus
Juda Stamm heut sieg-
reich überwunde, und das
ermürgte Gottes Lamm
hat uns zum Heyl erfun-
den das Leben und Gerech-
tigkeit, weil er nach über-
wundnem Streit die Fein-
de Schau getragen.

7. Drum auf mein Herz,
fang an den Streit, weil
Jesus überwunden, er
wird auch überwindē weit
in dir, weil er gebunden
der Feinde Macht, daß du
aufstehest, und in ein neues
Leben gehst, und GOTT

im Glauben dienest.

8. Scheu weder Teufel
Welt noch Tod, noch ge-
der Höllen Rachen, dem
JESUS lebt, es hat kein
Noth, Er ist noch bey de-
Schwachen und den Ge-
ringen in der Welt, als ein
gekrönter Siegesheld,
drum wirst du überwindē.

9. Ach mein Herr Jesus
der du bist von Todten au-
ferstanden, errett uns Sa-
tans Macht und List, und
aus des Todes Bande, daß
wir zusammen insgemein
zum neuen Leben gehē ein-
das du uns hast erworben.

10. Sey hochgelobt in
dieser Zeit, von allen Göt-
tes Kindern, und ewig in
der Herrlichkeit, von allen
überwindern, die über-
wunden durch dein Blut.
Herr Jesu gib uns Kraft
und Muth, daß wir auch
überwinden.

152. M. Erschienen ist
der herrliche H.

Wir danken dir Herr
Jesu Christ, daß du
vom Tod erstanden bist,
und hast dem Tod zerstört
sein Macht, und uns das
Leben wiederbracht. Hall.

2. Wir bitten dich durch
deine Gnad, nimm von uns
unser Missethat, und hilf
uns durch die Güte dein,
daß wir dein' treue Dien-
ner seyn. Hallel.

3. Gott dem Vater im
höchsten Thron, samt sei-
nem eingebornen Sohn,
dem Heiligen Geist in glei-
cher Weis, in Ewigkeit sey
Lob und Preis. Hallel.

Den